



Schleswig-Holsteinischer Landtag
Sozialausschuss
Geschäftsführung
Herr Thomas Wagner
Landeshaus Postfach 7121
24171 Kiel

**Soziale psychiatrische Hilfen –
vielfältig und individuell**

Geschäftsstelle
Hamburger Chaussee 4
24114 Kiel
Tel.: 04 31 / 6 49 80 0
Fax: 04 31 / 6 49 80 19
E-Mail: info@kieler-fenster.de
www.kieler-fenster.de

Kiel, 13.11.2019

Stellungnahme zu dem Antrag „Beschäftigungssituation von Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen verbessern“

Sehr geehrter Herr Wagner,

wir bedanken uns für die Möglichkeit, zu dem Antrag der Abgeordneten des SSW Stellung nehmen zu können.

Das KIELER FENSTER unterstützt in Kiel und Umgebung mit seinem vielfältigen Netzwerk ca. 4.500 Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen. Insbesondere sind wir Anbieter einer großen Spannweite an Möglichkeiten der beruflichen Teilhabe von niederschweligen Beschäftigungsmöglichkeiten über Beschäftigungsprojekte und Werkstätten bis hin zum Integrationsfachdienst.

Insofern sind wir mit der Lebenssituation sehr vieler Menschen mit psychischer Beeinträchtigung vertraut und können den Antrag nur in vollem Umfang unterstützen. Die beschriebenen Beschäftigungsangebote werden häufig (vergeblich) nachgefragt, obwohl sie oft in idealer Weise dem persönlichen Unterstützungsbedarf entsprechen würden.

Unter Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen gibt es sehr große Unterschiede in Bezug auf berufliche Fähigkeiten, psychische Stabilität und Selbstvertrauen. Das Spektrum der Teilhabe reicht von ersten Erprobungen z.B. bei der Gartenarbeit bis hin zur unterstützten Beschäftigung auf dem Arbeitsmarkt.

Verein zur Förderung
sozialpädagogischer Initiativen e. V.

Mitglied im DPWW

Kieler Volksbank EG
BIC GENODEF1KIL
IBAN DE60 2109 0007 0065 0180 01

Dazwischen liegen viele Zwischenschritte. Hierfür sind entsprechende Angebote erforderlich weil es notwendig ist, Menschen mit psychischer Beeinträchtigung jeweils in ihrer persönlichen Situation „abzuholen“. Dies ist die erste Voraussetzung, eine Teilhabe am Arbeitsleben zu ermöglichen. Bei den hierfür notwendigen Maßnahmen stehen entweder das Erproben mit Unterstützung im Vordergrund oder die beschützte Tätigkeit mit Entlohnung.

Ergänzend möchten wir noch aus zwei Bereichen unserer Arbeit berichten:

Mit den niederschweligen Beschäftigungsangeboten innerhalb unseres ambulanten gemeindepsychiatrischen Zentrums haben wir sehr gute Erfahrungen gemacht. Es handelt sich dabei um Tätigkeiten z.B. im Bereich Gartenpflege, Hauswirtschaft, Hausmeistertätigkeiten und auch der Durchführung des „Mutlaufs“. Die Nutzer*innen schätzen diese Möglichkeiten außerordentlich und profitieren sehr von ihnen. Sie entwickeln Zutrauen in ihre Fähigkeiten und werden gestärkt. Es gibt keine Eingangsvoraussetzungen, das Angebot ist sehr flexibel. Eine feste Bezugsperson koordiniert die Tätigkeiten und leistet psychosoziale Unterstützung.

Allerdings bieten wir diese Beschäftigungsmöglichkeiten nur eingeschränkt an soweit es die personelle Ausstattung des ambulanten Zentrums zulässt. Hier gibt es noch wesentlich mehr Potential, sowohl an Tätigkeiten, als auch an Interessent*innen. Hierfür ist jedoch die Einstellung einer zusätzlichen Kraft erforderlich.

In unseren Arbeitstrainingsmaßnahmen haben wir in der Vergangenheit aus den Erlösen von verkauften Produkten ein Motivationsgeld gezahlt. Weil die Einnahmen zurückgingen, mussten wir das Motivationsgeld leider auf einen sehr geringen Betrag kürzen. Ursachen hierfür sind die Konkurrenz durch Billigprodukte und die höhere Leistungsfähigkeit anderer Betriebe.

Die Kürzung wurde von den Betroffenen als sehr entmutigend wahrgenommen.

Für eine Vertiefung des Themas stehen wir sehr gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Soost
Geschäftsführer